



Wir sollen den mittleren

Weg gehen

Vr. Kallimach Koutras



Wir sollen den mittleren Weg gehen

Wir sollen den mittleren Weg gehen, sagen der Hl. Seraphim von Sarov und die anderen Mönchsväter:

„Wir sollen gemäßigt gesinnt sein. Gemäßigte Gesinnung bedeutet nicht die Schmeichelei den Höherstehenden gegenüber, sondern die Willfährigkeit den Untergebenen gegenüber. Keine Unterwerfung, sondern Sanftmut. Keine Heuchelei, sondern Wahrhaftigkeit.“ *(Hl. Isidor von Pelus)*

“Alle extremen Dinge gehören zu den Dämonen.“ *(Hl. Poimen)*

„Jedes Ding wird durch das Maß gepflegt, denn ohne Maß werden auch die Dinge, von denen wir glauben, dass sie gut sind, in schädliche verwandelt.“ *(Hl. Isaak, der Syrer)*

„Das Maß soll die Notwendigkeit und nicht der Luxus sein. Schneidet das Tischmesser etwa nicht, ohne Schmuck aus Silbernägeln oder ohne Elfenbeingriff?“

(Hl. Klemens von Alexandrien)

Beispiele für extreme Dinge:

| | | |
|---------------------------|---|---------------------|
| Geiz | - | Verschwendungssucht |
| Magersucht | - | Völlerei |
| Selbstkastration | - | Hurerei |
| Negative Gleichgültigkeit | - | Zorn |

Hass auf die Mitmenschen - Selbstverliebtheit

Atheismus - Götzendienst

usw.

Der mittlere Weg: Ein Beispiel aus der Bibel – Gebet eines weisen Mannes:

„Zweierlei erbitte ich von dir; verweigere es mir nicht, bevor ich sterbe: Gehaltloses Wort und Lügenwort halte von mir fern! Armut und Reichtum gib mir nicht, lass mich das Brot, das ich brauche, genießen, damit ich nicht, satt geworden, leugne und sage: Wer ist denn der Herr? - und damit ich nicht, arm geworden, stehle und mich vergreife an dem Namen meines Gottes!“
(Spr 30, 7-9)

Der Gottgehorsam bewahrt uns vor den Fall in die extremen Dinge:

Gottgehorsam formt unsere Seelen:

Die Schönheit der Seele stammt von dem gehorsam Gott gegenüber. Wenn die hässliche (*ungeformte*) Seele, die weit weg von Gott ist, ihm gehorcht, legt sie die Hässlichkeit (*Unform*) ab und wird schön (*wohl gestaltet*). (Hl. Johannes Chrysostomos)

Die Hl. Schrift: Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder:

Und (*König*) Saul schlug die Amalekiter von Hawila bis nach Schur, das vor Ägypten liegt. Und er ergriff Agag, den König der Amalekiter, lebend. Und an dem ganzen Volk vollstreckte er den Bann mit der Schärfe des Schwertes. Aber Saul und das Volk verschonten Agag und die besten Schafe und Rinder und die Tiere vom zweiten Wurf und die Lämmer und alles, was wertvoll war, daran wollten sie nicht den Bann vollstrecken. Alles Vieh aber, das verachtet und schwächlich war, daran vollstreckten sie den Bann. Da geschah das Wort des HERRN zu Samuel: Es reut mich, dass ich Saul zum König gemacht habe; denn er hat sich von mir abgewandt und hat meine Worte nicht ausgeführt. Da entbrannte dem Samuel der Zorn, und er schrie zu dem HERRN die ganze Nacht. Und am frühen Morgen machte Samuel sich auf, um Saul zu begegnen. Da wurde Samuel berichtet: Saul ist nach Karmel gekommen. Und siehe, er hat sich ein Siegeszeichen errichtet, und er hat sich gewandt und ist weiter gegangen und nach Gilgal hinab gekommen. Als Samuel zu Saul kam, sagte Saul zu ihm: Gesegnet seist du von dem HERRN! Ich habe das Wort des HERRN erfüllt. Und Samuel antwortete: Was ist denn das für ein Blöken von Schafen, das zu meinen Ohren kommt, und ein Brüllen von Rindern, das ich höre? Saul sagte: Von den Amalekitern hat man sie gebracht, denn das Volk verschonte die besten Schafe und Rinder, um sie dem HERRN, deinem Gott, zu opfern; an den übrigen haben wir den

Bann vollstreckt. Da sprach Samuel zu Saul: Halt ein, damit ich dir verkünde, was der HERR diese Nacht zu mir geredet hat! Und er sagte zu ihm: Rede! Und Samuel sprach: Wurdest du nicht, als du gering in deinen Augen warst, das Oberhaupt der Stämme Israels? Und der HERR salbte dich zum König über Israel. Und der HERR sandte dich auf den Weg und sagte: Zieh hin und vollstrecke den Bann an den Sündern, an Amalek und kämpfe mit ihnen, bis du sie vernichtet hast! Warum hast du denn der Stimme des HERRN nicht gehorcht und bist über die Beute hergefallen und hast getan, was in den Augen des HERRN böse ist? Und Saul antwortete Samuel: Ich habe der Stimme des HERRN gehorcht und bin den Weg gezogen, den der HERR mich gesandt hat. Ich habe Agag, den König von Amalek, hergebracht und an Amalek den Bann vollstreckt. Aber das Volk hat von der Beute genommen: Schafe und Rinder, das Beste vom Gebannten, um es dem HERRN, deinem Gott, in Gilgal zu opfern. Samuel aber sprach: Hat der HERR so viel Lust an Brandopfern und Schlachtopfern wie daran, dass man der Stimme des HERRN gehorcht? **Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder. Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde wie Wahrsagerei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst. Weil du das Wort des HERRN verworfen hast, so hat er dich auch verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst.** Saul sagte zu Samuel: Ich habe gesündigt, dass ich den Befehl des HERRN und deine Worte übertreten habe; denn ich fürchtete das Volk und hörte auf seine Stimme. Und nun, vergib mir doch meine Sünde und kehre mit mir um, dass ich den HERRN anbetete! Aber Samuel sprach zu Saul: Ich kehre nicht mit dir um. Denn du hast das Wort des HERRN verworfen, und der HERR hat dich verworfen, dass du nicht mehr König über Israel sein sollst.

(1 Sam 15, 7-26)

Das Königsgebet für den Gottesgehorsam und um den mittleren Weg zu gehen - Das Vaterunser:

Vater unser, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name, dein Königreich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.